

Hohenlimburger Stadtchronik 2013, Teil 1



Peter Mager

Neues Antlitz für den „Bentheimer“

Der 1797 erbaute Bentheimer Hof wird renoviert. Die Arbeiten beginnen zum Monatswechsel Juni/Juli. Tradition und Moderne möchte die Hohenlimburger Bauverein Immobilien GmbH als Eigentümerin für das denkmalgeschützte Haus verbinden. Geplant sind die Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss. Neu konzipiert werden insbesondere die Gastronomieflächen inklusive eines integrierten Konferenzraums sowie der Rezeptionsbereich mit einem künftigen Bar-Bistro-Teil. Die Außenfassade wird teilsaniert. Zudem wird das Marketingkonzept erneuert.

Die Pächter Leschek Wawrzyniak und Kader Sevdiren planen die Wiedereröffnung im September 2013. Von den Baumaßnahmen nicht betroffen sind der Hotelbetrieb mit 21 Zimmern sowie der Brückenkeller.

Abschied vom Schloßrestaurant

Ende Juni 2013 wird das vollzogen, was in Hohenlimburg schon lange Tagesgespräch gewesen ist: Bernd Lindekamp, Inhaber des Schloßrestaurants, hat das Pachtverhältnis mit dem Fürstenhaus gekündigt. Lindekamp jun. hatte eineinhalb Jahre zuvor die Restaurantleitung von seinem Vater Wolfgang übernommen. Wolfgang Lindekamp seinerseits



Der Bentheimer Hof, benannt nach dem Landesherrn der Grafschaft Limburg, wird renoviert. Der „Bentheimer“, wie er im Volksmund heißt, wurde im Jahr 1797 an alter Stelle neu errichtet. Standort des Fotografen: Turm des Rathauses Hohenlimburg. Foto: Peter Schöne, April 2005



Verabschiedung von Bernd Lindekamp als Pächter des Schloßrestaurants und Vorstellung der Pläne für eine Neugestaltung des Gastronomiebereichs auf Schloß Hohenlimburg. Von links: Albrecht Wrede, Leiter der Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Kanzlei, Bernd Lindekamp, Schloßherr Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg, Julia Dettmann, Geschäftsführerin der Schloß Hohenlimburg gemeinnützige GmbH.

Foto: Volker Bremshey, Westfalenpost, 27. Juni 2013



Anhörungstermin des Petitionsausschusses des Landtags NRW am Bahnhof Hohenlimburg. Zahlreiche Bürger und Mitglieder der Bezirksvertretung waren vor Ort. Bildmitte MdL Ulrich Alda, Mitglied des Petitionsausschusses, rechts im Bild Peter Spohr, Vorsitzender des Bürgervereins Wesselbach.

Foto: Peter Mager, 21. Februar 2013

übernahm das Lokal im ehemaligen Pferdestall vor 37 Jahren und verwöhnte bis zum Tag der Schließung am 30. Juni 2013 die Gäste aus Nah und Fern mit erlesenen Speisen und herausragenden Getränken. Zudem fanden die Besucher wahre Antiquitätenschatze im Restaurantbereich. Nahezu vom Beginn des Pachtverhältnisses im Jahre 1976 an stand als Service-Chef Werner Humme bereit, der es mit dem Restaurant-Team immer verstand, dezent und zuvorkommend auf alle Wünsche der Gäste einzugehen. Er trug maßgeblich dazu bei, dass das Restaurant vielen Menschen ans Herz gewachsen war.

Das Schloßrestaurant war bis zur vorläufigen Schließung am 30. Juni 2013 Heimat zahlreicher Vereine, so auch für den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., der seit dem Jahr 1980 jede Jahreshauptversammlung und zudem weitere Veranstaltungen in diesem guten Haus durchführen konnte.

Das Fürstenhaus plant umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Restauranträumen, die Realisierung eines neuen Konzepts für den Gastronomiebetrieb und weiterer Optionen im Schloßtrakt. Zwei Tagungsräume sollen im Obergeschoss des an das Restaurant angrenzenden Gebäudetrakts geschaffen werden. Die Pläne wurden von einem Letmather Architekturbüro entwickelt. Die Realisierung soll in Einklang mit einem neuen Pächter erfolgen, der bestenfalls Ostern 2014 den Gastronomiebereich wiedereröffnen kann.

Barrierefreiheit ist herzustellen

Seit dem Jahr 2007 engagiert sich der Bürgerverein Wesselbach für den barrierefreien Zugang zum Bahnhof Hohenlimburg. Nachdem alle Initiativen erfolglos verliefen, richtete der Bürgerverein am 3. Juni 2012 eine Petition (AZ: I.3/16-P-2012_00023-00) an den Landtag NRW. Diese wurde unterstützt durch die Landtagsabgeordneten Wolfgang Jörg (SPD, Hagen), Michael Scheffler (SPD, Iserlohn) und Ulrich Alda (FDP, Hagen). Der Lösungsvorschlag des Bürgervereins sieht eine ausschließliche Nutzung von Gleis 1 für den Personenverkehr vor.

Am 21. Februar 2013 kam es dann zu einem Vor-Ort-Termin des Petitionsausschusses nach § 41a der Landesverfassung NRW. Der Petitionsausschuss war vertreten durch Ulrich Alda (MdL, FDP, Hagen) und Günter Groß (Petitionsreferat des NRW-Landtags). Ferner anwesend waren Vertreter der Stadt Hagen, des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr, der Bezirksregierung, der Deutschen Bahn und des Fahrgastverbandes Pro Bahn. An die öffentliche Sichtung am Bahngelände schloss sich ein Anhörungstermin unter Leitung von MdL Alda „hinter verschlossenen Türen“ im Hohenlimburger Rathausaal an. Neben den geladenen Beteiligten haben drei Vertreter des Bürgervereins Wesselbach an den Beratungen teilgenommen.

Das Ergebnis des Hohenlimburger Termins war die Grundlage zum Fortgang der Beratungen im Petitionsausschuss des Landtages. Dieser beschäftigte sich in seiner Sitzung am 12. März 2013 mit der Petition des Bürgervereins Wesselbach. Der Petitant erhielt zum Beratungsstand folgende Zwischennachricht:

„Der Petitionsausschuss beglückwünscht die Deutsche Bahn AG und die Stadt Hagen im Hinblick auf die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der hergestellten Barrierefreiheit am Gleis 1. Der Ausschuss hat dankend zur Kenntnis genommen, dass dies insbesondere auch durch die finanzielle Zuwendung eines Dritten ermöglicht werden konnte.

Der Ausschuss hat sich durch in Augenscheinnahme und im Rahmen einer offenen Diskussion mit allen Beteiligten intensiv mit den Möglichkeiten auseinandergesetzt, wie die Barrierefreiheit auch in Richtung Iserlohn erreicht werden kann.

Hierzu gibt es unterschiedliche Vorschläge und Optionen, sowohl seitens der Bahn als auch seitens des Bürgervereins.

Nach sorgfältiger Abwägung und unter Berücksichtigung der Aspekte Wirtschaftlichkeit, Schaffung sicherer Aufenthaltsräume, Nutzen der vorhandenen Ressourcen und Sicherung der betrieblichen Abläufe der Bahn (Personen- und Güterverkehr) bittet der Petitionsausschuss die Deutsche Bahn AG, folgende

Option im Hinblick auf ihre technische Realisierbarkeit zu prüfen und dem Petitionsausschuss hierüber über das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen schriftlich zu berichten.

Die Deutsche Bahn AG sollte prüfen, ob entlang der Straße „Untere Isenbergstraße“ in der Länge ausreichend Platz für die Errichtung eines neuen Bahnsteigs vorhanden ist. Der Ausschuss geht davon aus, dass die Eigentumsituation geklärt werden kann.

Nach Auffassung des Petitionsausschusses würde eine derartige Lösung auch angesichts bereits zweier vorhandener, von der Stadt Hagen unterhaltenen Aufzüge auch kostengünstiger sein. Die bisherigen Planungen der Bahn sehen die Errichtung zweier zusätzlicher Aufzüge sowie den Umbau des Mittelbahnsteigs auf einer Länge von ca. 170 m vor. Zudem hätte der vom Ausschuss unterbreitete Vorschlag den Vorzug, dass dieser Bahnsteig weithin sichtbar ist und im Unterschied zu der von der Bahn bislang ins Auge gefassten Option auch dann barrierefrei funktionieren würde, wenn ein Aufzug einen Defekt hat, da die Erreichbarkeit dann auch über die Straße „Untere Isenbergstraße“ gesichert sei. Auch würde den Bedürfnissen eines ungestörten Personen- und Güterverkehrs umfassend entsprochen werden können.

Nach Vorlage des schriftlichen Berichts der Deutschen Bahn AG wird sich der Petitionsausschuss auch über die Finanzierung unterrichten. Der Ausschuss plädiert für eine schnelle Herstellung der Barrierefreiheit in Richtung Iserlohn und hat bereits zur Kenntnis genommen, dass es dafür unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gibt.

Nach Vorliegen des von der Bahn zu erstellenden Berichts wird sich der Ausschuss zum weiteren Verfahren äußern. Der Beschluss ergeht insoweit als Zwischenbescheid.“

Stadt-Splitter

Die Lichtspiele auf Schloß Hohenlimburg faszinieren die Besucher. Allein 1000 Besucher kommen am Eröffnungswochenende zum

Schloß. Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld verwandelt das Schloß in „Traumwelten“.

Der REWE-Markt am Hohenlimburger Bahnhof (Betreiber Christoph Bodewig) eröffnet Ende Januar die Pforten.

Seit 85 Jahren fährt Hausemann & Mager durch Hohenlimburg und Europa. Die erste Linienbusfahrt führte am 28. März 1928 von der Innenstadt in die Obernahrmer zum Lahmen Hasen. Diese Linie war seinerzeit die einzige innerstädtische Linienführung in Hohenlimburg. In Betrieb genommen wurde die erste Linie von Hermann Hausemann. Kurz danach wurde die Leitung des Unternehmens von Wilhelm Mager und seiner Schwester Meta Hausemann übernommen. Meta Hausemann verstarb im Jahr 1957; Wilhelm Mager leitete das Unternehmen bis zu seinem Tode im Jahr 1984.



Vor 85 Jahren fuhr zum ersten Mal ein Linienbus der Firma Hausemann & Mager in Hohenlimburg. Heute umfasst der Fuhrpark 30 Busse. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 50 Mitarbeiter.

Foto: Hausemann & Mager

Der Hohenlimburger Bauverein weist einen Bilanzüberschuss für das Jahr 2012 in Höhe von 799.000 EUR aus. Der Gewinn im Geschäftsjahr beträgt für die Genossenschaft 49.000 EUR. Die Zahl der Leerstände konnte reduziert werden. Aufsichtsratsvorsitzender Frank Middendorf und der stellvertretende Vorsitzende, Michael Beckert, wurden in ihren Ämtern bestätigt und für weitere drei Jahre gewählt.

Die 59. Hohenlimburger Schloss-Spiele locken Besucher aus weiten Teilen der Region an.

Einen begeisterten Premieren-Abend erleben über 200 Gäste mit dem brillanten Schloßspiel-Ensemble um Dramaturg und Schauspieler Peter Schütze mit „Der Raub der Sabinerinnen“. Als künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele fungiert Dr. Schütze seit nunmehr 13 Jahren. Neben zahlreichen Helfern des Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. ermöglichen namhafte Sponsoren die Ausrichtung dieses kulturellen Ereignisses. So helfen auch in diesem Jahr großzügige Spenden des Hagener Energieversorgers Mark-E (5.000 EUR) und Sparkasse Hagen (6.000 EUR). Die Sparkasse Hagen fördert die Schloss-Spiele seit 59 Jahren. Die Bezirksvertretung gibt 3.000 EUR.

Der 3. Aktionstag „Nass und Spaß“ lockt über 400 Besucher in das Lennebad.

Die Zukunft des Elseyer Krankenhauses (Träger Diakonie Südwestfalen gGmbH) steht – wieder – auf dem Prüfstand. Hintergrund sind u. a. der sich im parlamentarischen Verfahren befindende Krankenhausplan NRW 2015¹⁾ und die angekündigte Fusion zum 1. Januar 2014 von Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH und Allgemeines Krankenhaus Hagen gGmbH. Diese Gesellschaften planen die Aufgabe aller bestehenden Krankenhausstandorte und den Neubau eines Großklinikums mit 900 Betten an einem – neuen – Standort.

Das 65-jährige Bestehen feiert die Pestalozzi-Schule mit einem Fest auf dem Schulgelände in Oege.

Die Klage einer Privatperson vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg hemmt den seit Jahren geplanten Ausbau des Wildwasserparks Hohenlimburg. Bund und Land haben die bundesweit anerkannte Strecke im Jahr 2012 in Förderprogramme aufgenommen.

Das 60-jährige Bestehen feiert der Hoesch-Werkschor im Hasselbacher Brauhaus mit zahlreichen Gästen, darunter Brucks Bürgermeister Bernd Rosenberger.

Die Volksbank Hohenlimburg verkündet für das Geschäftsjahr 2012 eine Steigerung ihrer Bilanz von 5,4 % (19,5 Mio. EUR). Die Bilanz der kleinen Genossenschaftsbank beträgt

381 Mio. EUR. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten eine Dividende von 5,5 %.

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH erhält aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm IV des Bundes eine zweckgebundene Förderungssumme von 200.000 EUR. Geplant sind Sanierungen des Neuen Palas und der Remise.

Das 2. Schloß Hohenlimburg-Keltic-Festival („The Kelts are back!“) lockt zahlreiche Besucher nach Hohenlimburg. 12 Bands spielen an zwei Veranstaltungstagen im barocken Schloßgarten auf. Der Dank für die Realisation geht an Rick Field.

50 Jahre Lennepark. Der Park wurde im Mai 1963 fertiggestellt. Die im Eingangsbereich aufgestellte Plastik sorgte seinerzeit für Schlagzeilen. „Brüderchen und Schwesterchen“ waren und sind nackt . . . Die Brunnenplastik kostete 18.000 DM und wurde vom



Bronzeskulptur „Brüderchen und Schwesterchen“, aufgestellt im neuen Lennepark im Mai 1963 Foto: Widbert Felka, 18. April 2010

Krefelder Bildhauer Prof. Theo Ackermann (1907 – 1982) geschaffen. Die Skulptur orientiert sich am Märchen der Gebrüder Grimm. Integraler Bestandteil des Lenneparks ist zudem u. a. das 1967 fertiggestellte Hallenbad („Lennebad“).

Schützenkönig des Hohenlimburger Schützenvereins wird Walter Grein nach rund 100 Schüssen. Rosi Wilhelms regiert das Holt-hauser Schützenvolk. Der Holzvogel fällt nach 300 Schüssen.

Gegen die Pläne des Dortmunder Übertragungsnetzbetreibers Amprion GmbH, die eine 380-kV-Höchstspannungsleitung über Wohngebiete in Hohenlimburg bauen will, formiert sich Widerstand. Die Bürgerinitiative „Hohenlimburg unter Höchstspannung“ gründet sich. Ziel ist eine alternative Variantenführung durch Waldgebiete (Trassenführung Reh-Nord). Die Trasse soll Strom von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg (Rheinland-Pfalz) leiten.

Die SPD Hohenlimburg wählt Bernd Fiedler zum neuen Schatzmeister. Er tritt die Nachfolge des im April im Alter von 60 Jahren verstorbenen Jochen Alius an.

Der Bücherei-Standort soll nach Vorschlag der Verwaltung Ende 2014 vom Langenkamp (Hoesch-Verwaltungsgebäude) zur Stennertstraße (Sparkasse) wechseln.

Das neben der Elseyer Stiftskirche gelegene „Melanchthonhaus“ feierte den zehnten Jahrestag des Bestehens mit einem Empfang der evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Das Lenne-Fährunglück erschütterte Hohenlimburg vor 100 Jahren. Am 13. März 1913 ertranken vier Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren bei einem Schulausflug in Halden in der Lenne. Die Schüler der damaligen Elseyer Schule waren auf dem Heimweg und baten den Lehrer, eine Abkürzung nehmen zu dürfen. Die Lenne-Fähre am „Haus Herbecker Schifffahrt“ führte sie in den Tod. Der Kahn bekam in der reißenden Lenne Probleme und kippt um. Die Mädchen Johanna Schröder, Elfriede Krause, Toni Schrimpf und Luise Alberts ertranken. Beerdigt wurden die Mädchen auf dem Niederfeld-Friedhof, wo ein

2 Meter hoher Gedenkstein an die Kinder erinnert. Die Gedenkstätte wird seit über 50 Jahren von Ellen Brand gepflegt.

Elisabeth Hardt wird Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Hohenlimburg, Stellvertreter Hans Horsa.

Am 28. Januar 2013 gab das Verwaltungsgericht Arnsberg der Klage der Stadt Iserlohn gegen die von der Stadt Hagen erteilte Genehmigung zur Erweiterung des Steinbruchs der Hohenlimburger Kalkwerke statt. Die Genehmigung, welche auch Flächen auf Iserlohner Stadtgebiet umfasst, wird aufgehoben. Begründet wird das Urteil mit der Unvereinbarkeit der Genehmigung mit den Zielen der Regionalplanung. Gegen das Urteil legen die Stadt Hagen und die Hohenlimburger Kalkwerke Berufung beim OVG Münster ein, da sie die Ziele der Regionalplanung als nicht verletzt erachten.

Bis zu 13 Jahren Haft verhängt das Schwurgericht im Prozess gegen drei Angeklagte nach dem gewaltsamen Tod einer 75-jährigen Rentnerin aus der Kaiserstraße am 18. Mai 2012.

Aus gesundheitlichen Gründen gibt Willi Keune den Dirigentenstab bei der MGV Harmonie ab. Nachfolger wird Heinrich Mainka, Kantor der Letmather Kirche St. Kilian.

Ute Köhler wird neue Geschäftsführerin des Bürgervereins Wesselbach. Kecia Lobmeyer, die das Amt zuvor bekleidete, kandidierte nicht erneut. Bei der Jahresauftaktveranstaltung des Talvereins im Vereinsheim von Weiß-Rot Hohenlimburg wurde mit Ulrike Johannbarkei das 100. Vereinsmitglied begrüßt.

Auf das 50-jährige Bestehen blickt der „DHB“ zurück. Der Ortsverband Hohenlimburg des Hausfrauenbundes wurde am 1. Februar 1963 von 17 Frauen im „Hohenlimburger Hof“ gegründet. Erste Vorsitzende wurde Maria Manasterni, ihr folgten Gertraude Kränzlein, Kriemhild Helmetag, Birgit Vogel. Vorsitzende des mit 267 Mitgliedern zweitgrößten Ortsverbandes in NRW ist seit dem Jahr 2009 Rebecca Rekrut, 2. Vorsitzende Marianne Boecker.

Die „Möhnekatastrophe“ 1943 im Spiegel neuer Forschungen

Der Historiker und Kurator Dr. Ralf Blank, Fachdienstleiter Wissenschaft, Museen und Archive der Stadt Hagen, referiert auf Einladung des Hohenlimburger Heimatvereins anlässlich des 70. Jahrestages der Bombardierung der Möhnetalsperre im Bentheimer Hof.

In der Nacht des 16./17. Mai 1943 unternahm das britische Bomber Command eine spektakuläre Luftoperation. Ein kleiner Verband viermotoriger Lancaster-Bomber griff im Tiefflug einige Talsperren im Sauerland und in Nordhessen an. Neben der Edertalsperre bei Waldeck wurde vor allem die Staumauer der Möhnetalsperre zerstört. Durch das Ruhrtal wälzte sich daraufhin eine gewaltige Flutwelle. Die entstandenen Schäden übertrafen alles, viel schlimmer waren die über 1.600 Todesopfer, darunter mehr als die Hälfte ausländische Arbeitskräfte und Kriegsgefangene.

Der durch zahlreiche Fotografien begleitete Vortrag stellte die britische Luftoperation gegen die Talsperren und ihre Auswirkungen

vor. Dr. Blank ging auch der Frage nach, wie der Angriff in der Kriegs- und Nachkriegszeit auf alliierter und deutscher Seite gedeutet und wahrgenommen wurde. 70 Jahre nach dem Geschehen – eine Einordnung in die britische und deutsche Erinnerungskultur.

Einige Anwesende konnten aus eigenen Erlebnissen von der Katastrophe berichten, die vor allem das nahe Ruhrtal betroffen hat.

Sport

Westfalenligist SV Hohenlimburg 1910 schafft den Klassenerhalt.

Das Reserveteam des TuS Holthausen feiert den Aufstieg in die Fußball-Kreisliga B.

Nachfolger von Karsten Gödde als Vorsitzender des TV Berchum wird Thorsten Schwippert.

Wechsel an der Führungsspitze des Hohenlimburger Schwimmvereins: Peter Arnusch tritt die Nachfolge von Lothar Hocks an. Nach zahlreichen Verletzungen und Erkrankungen wird die Bundesliga-Frauenwasserballmannschaft des Hohenlimburger SV drei



Rosemarie und Horst Pinkvoss legen dem Historiker Ralf Blank (links im Bild) Fotos vor, die die Auswirkungen der Luftoperation gegen die Möhnetalsperre auf Schwerte und das Ruhrtal zeigen. Die Aufnahmen hatte der Vater von Pinkvoss gemacht. Der Historiker Blank ist in Schwerte geboren und aufgewachsen.
Foto: Peter Mager, 8. Mai 2013

Spieltage vor Ende der Saison vom Spielbetrieb zurückgezogen. In der laufenden Spielzeit hatten die Spielerinnen um Trainer Thorsten Werner erstmalig in der Bundesliga-Geschichte keinen Zähler errungen.

Für die Verletzten wurde die Mannschaft mit A- und B-Jugendlichen aufgefüllt, die das Bundesliganiveau aber nicht erreichen konnten.

Die „Erste“ des SC Berchum/Garenfeld mit Trainer Rupert Gerl wird Meister und schafft souverän – 67 von 75 möglichen Punkten – den (Wieder-)Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga. Die 4. Mannschaft des SC Berchum/Garenfeld dominiert die Kreisliga C und schafft den Aufstieg in die Kreisliga B.

Eintracht Hohenlimburg – mit den Spielertrainern Jakob Weber und Nils von Pidoll – feiert den Vize-Titel in der Kreisliga A.

Betty Geß wird deutsche Vizemeisterin im Bodybuilding.

Axel Vogt folgt Peter Flottmann als Vorsitzender des TuS Oege.

Bei den vom KSV Hohenlimburg ausgerichteten Landesmeisterschaften holt Kevin Schoska die Westfalenmeisterschaft in der 60-kg-Klasse, Nils Hausegger gewinnt Bronze in der Klasse bis 74 kg.

Christian Bald (BC Hohenlimburg) wird bei den deutschen Meisterschaften im Badminton in Berlin deutscher U22-Vizemeister. Hendrik Westermeyer, Spielertrainer des – nach dramatischem Kampf – aus der 2. Bundesliga abgestiegenen BC Hohenlimburg, feiert beim DBV-Ranglistenturnier in Solingen den Turniersieg im Doppel. Der BCH meldet zum Spielbetrieb 5 Mannschaften im Seniorenbereich, 3 im Jugendbereich.

Dank und Anerkennung

Das von der örtlichen CDU-Ortsunion – in 12. Auflage – ausgerichtetete Lenneparkfest findet großen Zuspruch. Der „Überschuss“ von 1.100 EUR geht als Spende an die DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg.

10.000 EUR Einnahme aus dem C.D. Wälzholz-Tennisturnier in der Schwerter Rettelmühle gehen an die „Tour der Hoffnung“. Seit 20 Jahren lädt C.D. Wälzholz zum Spenden-Turnier ein. Der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe spendet 2.500 EUR für die Tour.

Leben rettende Initiativen: Der Hohenlimburger Wasserballer Detlef Wehberg wurde am 29. Oktober 2011 bei einem Wasserballspiel im Bochumer Unibad vor dem Ertrinken gerettet. Die Reanimation führten Katja Menzel, Thomas Sporkert und Alexander Schroth aus. Hierfür erhielten die drei Lebensretter nun die Ehrung von der Bezirksregierung in Arnsberg.

8.504 EUR sammeln Realschüler – mit Unterstützung von Gönnern wie Bezirksbürgermeister Voss und den Direktoren der Hohenlimburger Volksbank – für den Förderverein „Kubatana“. Vorsitzender des Vereins ist Wilfried Busch, Lehrer an der Hohenlimburger Realschule. Mit dem Spendenaufkommen soll die Schulspeisung der rund 1100 Schüler der Rudhanda-High-School in Simbabwe gefördert werden.

Der Erlös einer gemeinsamen Versteigerungsaktion der Firmen Elektrofachmarkt Berlet und Vodafone in Höhe von 1.500 EUR fördert das therapeutische Reiten an der Wilhelm-Busch-Schule. Die Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung von Primarstufen- und Sekundarstufenkindern hat Standorte in Halden und in der Obernahrmer.

Der Erlös des Christstollenverkaufs in den Elektrofachmärkten Berlet geht an das Hager Frauenhaus.

Das Weihnachtskegeln der CDU-Ortsunion erfreut die Außenwohngruppe Selbecke – an der Iserlohner Straße. 666 EUR erhält die Wohngruppe als Baustein für eine neue Kochinsel.

3.000 EUR Reinerlös aus dem Verkauf von Bratwürstchen durch die Neuaustolische Gemeinde gehen an das Frauenhaus, Pro Integration und an die Rumänien-Hilfe.

Die Sternsinger der St. Bonifatius-Gemeinde sammeln 8.820 EUR. Das Kindermissions-

werk und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) unterstützen 2100 Projekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa.

Personelles

Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi wird mit einem feierlichen Gottesdienst in der Reformierten Kirche würdevoll – nach 13 Jahren in Hohenlimburg – verabschiedet. Seine nächste seelsorgerische Aufgabe findet er in Belgien. Dort übernimmt Dr. Jacobi eine deutschsprachige evangelische Gemeinde in der Provinz Antwerpen (DEGPA)²⁾.



Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi
Fotoquelle:<http://www.kirche-wiblingwerde.de/grafik/DrThorstenJacobi.jpg>,
abgerufen 28. Juli 2013

Der Theologe Thomas Gerlach folgt Thomas Lauterbach, der nach Hannover gegangen ist, als Referent in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde an der Uferstraße.

Den CDU-Bürgerpreis erhält Hiltrud Giebel, Vorsitzende des Arbeitskreises Christlich-Islamische Begegnung (AK CiB) für gelebte Integration.

Dr. Peter Schütze, künstlerischer Leiter der Hohenlimburger Schloss-Spiele, feiert im Juni 2013 seinen 65. Geburtstag. *„Geboren am 8. Juni 1948 in Detmold, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Mainz und Marburg. Er promovierte mit einer Arbeit über Peter Hacks, arbeitete als Journalist, Librettist und Übersetzer und unterrichtete Theater- und Filmgeschichte an der Universität Bochum.“*

Seit 1976 war er als Dramaturg, Regisseur und Darsteller an namhaften Staats- und Stadttheatern beschäftigt, z. B. am Thalia Theater Hamburg, wo er Gelegenheit hatte, mit so namhaften Kollegen wie Rudolf Noelte, Peter Beauvais, Peter Striebeck, Will Quadflieg zu arbeiten. In Hagen, wo er lange als Chefdramaturg wirkte, inszenierte er unter anderem Hebbels „Maria Magdalena“, Lessings „Minna von Barnhelm“ und Kleists „Zerbrochener Krug“, für die Schloss-Spiele Hohenlimburg „Die Räuber“, „Es war die Lerche“, „Die Physiker“, „Loriots Dramatische Werke“, „Ein Sommernachtsnachtraum“, „Das andalusische Mirakel“, „Hamlet“, Agatha Christies „Mord im Pfarrhaus“ und im Jahr 2010 Molières Komödie „Tartuffe“.

Als Autor zahlreicher Publikationen und Bühnenwerke ist Peter Schütze ebenfalls hervorgetreten, so auch mit Martin Luther-Stücken für den Kultursommer Wittenberg. Seit 1988 hat er mit mehr als 70 literarischen, humoristischen und satirischen Programmen Deutschland bereist. Regelmäßig werden Lesungen mit ihm an der FernUniversität Hagen veranstaltet. Zu seinem Repertoire gehören Texte u.a. von Wilhelm Busch, Goethe, Schiller, Heine, Fontane, Morgenstern, Tucholsky, Ringelnatz und Kästner. Zu seinen Lieblingsrollen zählen der Felix („Ein seltsames Paar“) und der Judas in „Ich, ein Jud“ von Walter Jens. In Detmold ist er Präsident der Christian Dietrich Grabbe-Gesellschaft, außerdem wirkt er als Lehrer an der Siegburger Schauspielschule.“³⁾

Neue Leiterin des Kindergartens in der Kaiserstraße ist Jennifer Schulte aus Lüdenscheid.

Den 80. Geburtstag feiert im Februar 2013 Astrid Adam, engagiertes Mitglied des

Freundeskreises Schloss-Spiele Hohenlimburg, des Fördervereins HohenlimBuch und des Heimatvereins.

Seinen 75. Geburtstag begeht Pfarrer i.R. Heinz Dieter Quadbeck Mitte Juni 2013. Von 1970 bis 1992 war Quadbeck evangelischer Gemeindepfarrer in Balve, von 1992 bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2000 hatte er das Amt des Superintendenten im Iserlohner Kirchenkreis inne. Im Rahmen einer Investitur-Zeremonie in Kevelaer im April 2012 wurde mit Heinz Dieter Quadbeck erstmals ein evangelischer Theologe in den katholischen „Ritterorden vom Heiligen Sebastian in Europa“ aufgenommen. Heinz Dieter Quadbeck pflegt ein großes Netzwerk mit Welt-offenheit. Zudem gehört er zahlreichen Vereinen und Organisationen an. Den Dank an alle Gratulanten schließt Quadbeck mit dem diesjährigen Bibelspruch seines Geburtsmonats Juni: „Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt

und eure Herzen mit Freude erfüllt.“ (Apostelgeschichte 14, 17).

Claudia Krämer, Einzelhändlerin in Hohenlimburg („Tausendschön“) und SPD-Vertreterin in der Bezirksvertretung, gibt ihr Mandat ab. Grund ist ihre Wohnsitzverlegung nach Schwerte-Ergste. Claudia Krämer feiert im Juni ihren 50. Geburtstag.

In die Bezirksvertretung rückt Muhammed Akkaya nach, der bereits in der vorherigen Legislaturperiode der SPD-Fraktion angehörte.

Für 4 Jahre wird Inge Szoltysik-Sparrer zur Bundesvorstandsvorsitzenden im Maßschneiderhandwerk gewählt.

Auf 25 Jahre Pfarrer von Elsey blickt Hans-Jörg Kröckert von der evangelisch-lutherischen Gemeinde zurück.

Trauer

Am 15. Februar 2013 verstirbt der Journalist Ulrich Leifert nach langjähriger Erkrankung im Alter von 64 Jahren. Bis zum Eintritt in



WR-Redakteur Ulrich Leifert (links) † am 22. Juni 2010, bei der Verabschiedung in den Ruhestand durch den damaligen stellv. WR-Chefredakteur Frank Fligge.

Foto: Theo Schmettkamp (Westfälische Rundschau), 22. Juni 2010

den Ruhestand im Juni 2010 arbeitete er 32 Jahre lang als Lokalredakteur der Zeitung Westfälische Rundschau in Hohenlimburg unter den Redaktionsleitern Manfred Ihne und später Andreas Reitmajer. Mit dem Ausscheiden Ulrich Leiferts (Kürzel -Leif-) aus dem Berufsleben war die Hohenlimburger Rundschau-Redaktion endgültig aufgelöst worden. Aufgewachsen in Arnsberg, hatte ihn der Beruf nach mehreren beruflichen Stationen im Jahre 1978 in das „westfälische Heidelberg“ geführt. Seine Wahlheimat Hohenlimburg war ihm ans Herz gewachsen. Er entwickelte sich zu einem profilierten Kenner der Befindlichkeiten und Eigenheiten „der Hohenlimburger“.

Im Alter von 84 Jahren stirbt im April der Journalist Hellmuth Jacobs. Jacobs stammte aus Schwerte, war ab 1958 bei der Westfalenpost (Kürzel -heja-) tätig und leitete die Hohenlimburger Redaktion zunächst bis 1966, dann von 1983 bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1990. Er gehörte dem Rat der Stadt Hohenlimburg an und war Fraktionsvorsitzender der CDU. Nach der

Eingemeindung Hohenlimburgs nach Hagen am 1. Januar 1975 zog er sich aus der Politik zurück. Besonders engagiert war Jacobs für die Städtepartnerschaften zu Liévin und Bruck. Die Wortschöpfung des Hohenlimburger Städtepartnerschaftvereins „Holibru“ stammt aus seiner Feder.

Dietrich Wälzholz verstirbt am 23. Februar 2013. Der am 27. Juni 1916 geborene Wälzholz war lange Zeit persönlich haftender Gesellschafter der C.D. Wälzholz Unternehmensgruppe, die er gemeinsam mit Hans Martin Wälzholz-Junius und Eckart Wälzholz-Junius nach dem Krieg wieder aufbaute. Zur dauerhaften Absicherung des Unternehmens entschlossen sich die Gesellschafter, die Gesellschaftsanteile in eine Stiftung einzubringen.

1) <http://www.mgepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2013/pm20130723a/index.php> , abgerufen 28. Juli 2013

2) <http://www.degpa.be/>, abgerufen 28. Juli 2013

3) http://www.schlossspiele.de/index.php?dateiname=01_geschichte, abgerufen am 28. Juli 2013